

Superzoom

In caliber 2/2018 stellten wir die drei V6-Modelle 1,1-6x24, 2-12x50 und 2,5-15x56 vor. Hier folgt der Nachschlag mit den beiden neuen, hoch vergrößernden Zielfernrohren 3-18x50 und 5-30x50.



Zwei Mal Superzoom: Das 3-18x50 (vorne, montiert auf einer Steyr Scout) und das 5-30x50 (hinten, montiert auf einer Tikka T3x) vervollständigen die Zeiss Conquest V6-Familie.

Mit diesen beiden Modellen offeriert der Hersteller aus Wetzlar Zielfernrohre „Made in Germany“, die beim Hirsch auch noch den kleinsten Ansatz am Geweih erkennen lassen oder für den Schuss auf weite Distanzen geeignet sind. Mit der dreifachen Vergrößerung des 3-18x50 kommt man im Nahbereich jagdlich noch gut zu Recht. Einzig bei engen Schneisen oder im Schießkino stößt man damit aufgrund des reduzierten Sehfeldes an die Grenzen. Hier haben die „kleineren“ Schwestermodelle 1,1-6 und 2-12 sicherlich Vorteile. Wenn es um die Detailerkennung geht, punktet dann wieder die 18fache Vergrößerung. Dank des 50-mm-Objektivs fällt genügend Licht ein, um auch noch in der Dämmerung sauber ansprechen zu können. Durch die kompakte Bauart harmonisiert das nur 338 mm lange Glas im Erscheinungsbild auch mit einer leichten Kipplaubbüchse oder – wie in unserem Test – mit dem nur 98 cm kurzen Steyr Scout-Gewehr. Es ist nicht

mit Innenschiene erhältlich und damit ausschließlich mit Ringen zu montieren. Auffällig ist die Durchmesservergrößerung des Mittelrohres von 30 mm auf 31,6 mm kurz vor den Justiertürmen. Dies ist baubedingt nötig, um den maximalen Verstellbereich realisieren zu können. Das 630 g leichte Zielfernrohr wurde seidenmatt schwarz eloxiert. Zum Verstellen der Elevationen sind lediglich die im Durchmesser 31 mm messenden, auch mit Handschuhen gut greifbaren Türme zu drehen. Dafür sind am Umfang starke Nocken eingearbeitet. Beide Türme können genullt werden und sind flach ausgeführt. Einer Montage von weiteren elektrooptischen Zielhilfen steht damit nichts mehr im Weg. Pro Klick verändert sich die Treffpunktlage auf 100 m um 7,5 mm. Hier liegt ein Unterschied zu den vorherigen Modellen. Die Klickverstellung ar-

beitet feiner. Diese ¼-MOA-Verstellung ist fein genug, um auch auf weite Entfernung präzise und genau verstellen zu können. Dieses V6-Modell offeriert mit in der Höhe stolzen 300 cm und in der Seite 169 cm ausreichend Justiergesamtaufmaß. Die Umdrehungsanzeige am Höhenjustierturm erfolgt durch sechs Umfangslinien. Das Einschließen des Zielfernrohres wird vorgenommen, indem mit dem im Lieferumfang befindlichen Torxschlüssel Gr. 8 zuerst die beiden Gewindestifte der Abdeckkappe gelöst werden. Das nun zum Vorschein kommende, schwarz eloxierte Übertragungsstück wird einfach nach oben abgenommen. Mit einem besonders breiten Schraubendreher oder einer Münze erfolgt die Einstellung des Absehens auf dem eigentlichen Justiermechanismus. Das Prinzip ist natürlich für Höhen- und Seiteneinstellung identisch.

Ist der gewünschte Zielpunkt erreicht, wird das Übertragungstück aufgesetzt und solange gegen den Uhrzeigersinn gedreht bis dieses einrastet. Mittels Torx 8 Schlüssel werden beide Schrauben leicht und gefühlvoll angezogen. Zeiss gibt ein Drehmoment von lediglich 0,6 Nm an. Abschließend wird wieder die Abdeckkappe aufgesetzt und zwar so, dass die Nullmarkierung mit der Strichmarkierung am Turmansatz übereinstimmt. Um auch die Kappe vor Verlust zu sichern, ist diese ebenfalls mit zwei Gewindestiften mit dem identischen Drehmoment zu fixieren. Durch eine deutliche Beschriftung ist die Drehrichtung selbsterklärend. Ein Gummiring am Okular verhindert, dass bei steilen Schüssen nach oben ein Kontakt zu sehr schmerzt. Das Absehen 6 ist in der 2. Bildebene gelagert, vergrößert sich also nicht mit. Damit verdeckt das Absehen sehr wenig vom Ziel. Bauartbedingt besteht hier das Risiko, das sich eine Treffpunktabweichung beim Wechsel von kleinster zu größter Vergrößerung ergibt. Man scheint die Toleranzen hier jedoch sehr gut im Griff zu haben: Im Schusstest zeigte sich, dass diese Abweichung vernachlässigbar ist und in der Munitionsstreuung untergeht. Es kann unter verschiedenen Absehen gewählt werden: neben dem Absehen 6 gibt es auch die Ausführungen ZBR-2 und ZMOA-2. Letzteres ist ein Mil-Dot-ähnliches Absehen, während die Ausführung ZBR eine Kombination aus Mil-Dot und Erhöhungs- und Vorhaltemarken darstellt. Die Zahl hinter dem Absehen gibt den Abstand von Strich zu Strich in MOA an. Alle Absehen sind übrigens unbeleuchtet. Der dritte Turm auf der linken Seite dient dem Parallaxenausgleich und beginnt bei 50 m. Eine fühlbare Markierung oder gar Rastposition bei 100 m oder gerne noch weiteren Entfernungen werden vermisst. Schließlich können diese, wenn auch nur näherungsweise, als Entfernungsmesser verwendet werden. Der Dioptrienverstellbereich reicht von +2 bis -3 dpt und lässt sich nicht zu schwer, aber auch nicht zu leicht einstellen. Mittels einer Umdrehung von 180° lässt sich der ganze Vergrößerungsbereich einstellen. Der Verstellring ist griffig ausgeführt und lässt sich völlig lautlos und geschmeidig bewegen, auch nachdem die Optik eine Nacht in der Kühltruhe verbracht hatte. Eine kleine Nocke am Ring wirkt unterstützend und gibt somit Abschluss über die gewählte Vergrößerung.

Aus der Vogelperspektive werden die unterschiedlichen Dimensionen deutlich. Links 3-18x50, rechts 5-30x50. Beide V6-Zielfernrohre sind ausschließlich auf 30-mm-Ringmontagen ausgelegt.

Wie bei Zeiss gewohnt, steht der Nocken bei kleinster Vergrößerung am rechten Anschlag. Für Nutzer eines Victory ist auf den ersten Blick nur die Beschriftung des Vergrößerungswechslers etwas verwirrend, da sie sich in umgekehrter Reihenfolge auf dem Drehring befindet. Eine Stickstofffüllung verhindert, dass die Gläser innen beschlagen. Auf der Außenseite wurden Okular und Objektiv mit der Zeiss LotuTec-Beschichtung ausgestattet, wodurch Regen und Spritzwasser einfach abperlen können. Darunter sorgt eine T-Mehrschichtvergütung für eine hohe Lichttransmission von 92%. Zur Steigerung der optischen Leistung wurden bei beiden Modellen die aus der Victory-Linie bekannten hochwertigen FL-Linsen verbaut. Der Abstand der Austrittspupille beträgt 90 mm. Das Glas zeigte sich schussfest. Die Absehenverstellung arbeitete präzise und wiederholgenau. Das sehr helle Bild ist bis in den Randbereich hinein absolut scharf. Die Detailerkennung war gut. Auch Kontrast und Auflösung gaben keinen Anlass zur Kritik. Das Modell 3-18x50 hat uns voll überzeugt. Für 1.595 Euro erhält man ein stabiles und vor allem präzises Zielinstrument, das eine hohe Detailerkennung ermöglicht und somit ideal ist zum korrekten Ansprechen des Wildes. Wer ein bisschen mehr an Vergrößerung haben will, ist damit gut bedient. Montiert auf einem Matchgewehr, macht das Glas die Jagd nach Ringen auf 100 m und erst recht auf 300 m richtig erfolgreich. Die Proportionen ergeben ein stimmiges Gesamtbild,



ohne dabei überladen zu wirken, trotz der hohen optischen Leistung.

Weit hinaus

Jenseits der 300-m-Entfernung tummeln sich die Long-Range-Schützen, die auf Weiten von 1.000 m und darüber hinaus ihre Ziele stehen haben. Für solche Anwendungsfälle bietet Zeiss das Modell 5-30x50 an. Im Grunde treffen alle optischen Daten vom

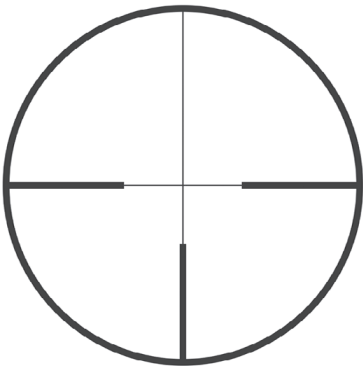
Die Klickverstellung beträgt 7,5 mm/100 m und arbeitet präzise und wiederholgenau. Beide Türme können genullt werden.



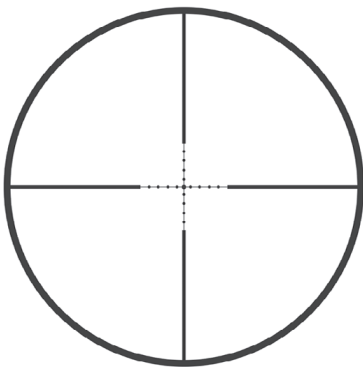
Nach Abnahme der Kappe kommt das Übertragungsstück zum Vorschein, das ebenfalls mit Werkzeug demontiert werden muss.



Mit einem breiten Schlitzschraubendreher kann die Verstellung vorgenommen werden.



Das Absehen 6 verdeckt nur wenig vom Ziel, bei hoher Vergrößerung ist es sehr fein



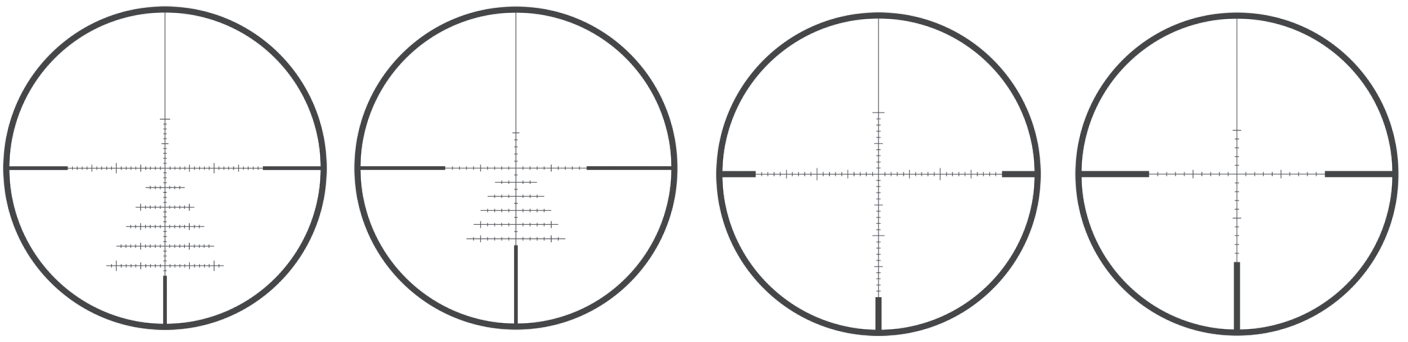
„kleinen“ Superzoom 3-18x50 auch für das große Schwestermodell zu. Bedingt durch die größere Brennweite des Objektivs wuchs die Baulänge auf 380 mm. Das Gewicht hat sich auf 740 g erhöht. Für eine leichte Pirschbüchse für die Bergjagd wirkt das Zielfernrohr zu massiv und wuchtig. Aber montiert auf einer .308er Repetierbüchse mit dickem Matchlauf passen die Proportionen wieder. Selbstredend, dass dieses Modell über einen verstellbaren Parallaxenausgleich verfügt. Ansonsten gelten die gleichen Eigenschaften bezüglich Transmission, Absehenverstellung und Justiermöglichkeit wie beim 3-18x50. Das Sehfeld reduziert sich bei maximaler Vergrößerung auf 100 m auf 1,2 m. Die verwendeten Linsen inklusive der Vergütung liefern auch bei höchster Vergrößerung ein scharfes Bild, selbst bis in den Randbereich hinein.

Das Absehen 43 wird nur im Modell 5-30x50 angeboten. Bei 12facher Vergrößerung entspricht der Abstand von Punkt zu Punkt auf 100 m Entfernung exakt 10 cm. Somit kann ebenfalls die Schussentfernung geschätzt werden.

Kontrast und Auflösung sind auf gleichem Niveau wie beim 3-15x80. Das Scharfstellen ist allerdings bei sehr hohen Vergrößerungen eine feinfühlig Angelegenheit. Dies ist optisch zu erklären, da die Tiefenschärfe mit dem Quadrat der Vergrößerung sinkt. Ein Beispiel: während ein Zielfernrohr mit 7facher Vergrößerung eine gute Schärfentiefe liefert, bleiben davon bei 30facher Vergrößerung nur noch 5% übrig (Die Rechnung lautet: $7^2 = 49$; $30^2 = 900$; $49/900=0,05$). Das Topmodell der Conquest V6-Reihe ist mit folgenden Absehen erhältlich: 6, 43, ZBR-1 und ZMOA-1. Leider reduziert sich der Verstellbereich bei diesem Modell auf 180 cm in der Höhe und 99 cm in der Seite. Dies ist dem optischen Baukasten, aus dem die verschiedenen Modelle der Baureihe zusammengesetzt werden, geschuldet: Bedingt durch die größere Objektivbrennweite bei Verwendung der gleichen Umkehrsysteme und Okulare in der V6-Serie ergeben sich für die hohen Vergrößerungen kleinere „Hebel“. Um die maximale Reichweite ausschöpfen zu können, empfehlen sich Montagen mit 20 oder gar 40 MOA Vorneigung. Jagdlich werden die hohen Vergrößerungen nur bei einer sehr stabilen Auflage nutzbar sein. Long-Range-Schützen verwenden deshalb stabile und schwere, mittels Joystick fein verstellbare Auflagen, um das Potential voll auszunutzen. Ab bereits 20facher Vergrößerung überträgt sich die Pulsfrequenz des Schützen auf die Waffe und die Optik. Abhängig von der Entfernung passiert es dann schon mal, dass dieser Ausschlag so stark ist, dass das Absehen in vertikaler Richtung von der Scheibe „springt“ und dann wieder zurückkommt. Mancher wagt dann kaum den

Ein Gummiring am Okular verhindert schmerzhaft Begegnungen im liegenden Anschlag.





Abzug zu betätigen. Das V6-Flagschiff mit Schnellverstellturm kostet 1.795 Euro.

caliber-Fazit

Die beiden Superzooms sind eine willkommene Ergänzung und komplettieren die Conquest V6-Serie. Das kurze, schlank wirkende 3-18x50 ist sowohl jagdlich als auch sportlich nutzbar. Das reduzierte Sehfeld bei kleinster Vergrößerung ist zu verschmerzen. Wer Schussweiten über 75 m hat, wird dies überhaupt nicht vermissen und wird dafür mit einer 18fachen Vergrößerung mehr als entschädigt. Feldrevierinhaber oder Sportschützen, die auf 300 m schießen, erhalten hier ein optimales Zielfernrohr. Für den weiten Schuss ist das 5-30x50 mit bis in den Randbereich guter Bildschärfe sowie präzise arbeitender, fühl- und hörbarer Klickverstellung konzipiert. In Sachen Verarbeitungsgüte, mechanischer Wiederholgenauigkeit und optischer Qualität gibt es bei beiden V6-Modellen nichts zu mäkeln; sie stehen in einem ausgewogenen Preis-/Leistungsverhältnis.

Text und Fotos: Stefan Bader

Die Ziffern der Ballistikabsehen ZBR-1 und -2 sowie Z-MOA 1 und -2 bezeichnen in MOA die Entfernung zwischen den Strichen der horizontalen und vertikalen Fäden. Bei bekannten Größen des Zielobjektes lässt sich so die Entfernung bestimmen.

Technische Daten der beiden Zeiss V6 Conquest Superzoom Zielfernrohre		
Modell:	3-18x50	5-30x50
Sehfeld auf 100 m:	3fach: 12,4 m 18fach: 2,1 m	5fach: 7,4 m 30fach: 1,2 m
Verstellbereich auf 100 m:	Höhe: 300 cm Seite: 169 cm	Höhe: 180 cm Seite: 99 cm
Austrittspupille:	3fach: 9,5 mm 18fach: 2,8 mm	5fach: 9,5 mm 30fach: 1,7 mm
Augenabstand:	90 mm	
Absehenlage:	2. Bildebene	
Objektivdurchmesser:	50 mm	
Parallaxenausgleich:	50 m bis ∞	
Mittelrohrdurchmesser:	30 mm	
Länge:	338 mm	380 mm
Gewicht:	630 g	740 g
Absehen:	6, ZBR-2, ZMOA-2	6, 43, ZBR-1, ZMOA-1
Zubehör:	Schutzkappen	
Preis:	1.595 € mit Absehen 6 1.695 € mit Absehen 6 und Schnellverstellturm 1.795 € mit ZBR-2 oder ZMOA-2	1.795 € mit Absehen 6 und Schnellverstellturm 1.795 € mit Absehen 43 und Schnellverstellturm 1.895 € mit ZBR-1 oder ZMOA-1

caliber-Kontakt

Carl Zeiss Sports Optics GmbH, Gloelstraße 3-5, 35576 Wetzlar
 Telefon: +49-(0)6441-404-0, Fax: +49-(0)6441-404-203
www.zeiss.de/sports-optics.de, info@sportsoptics.de@zeiss.com

all4shooters.com
 BE A SHOOTER ARMS AMMUNITIONS TECHNICS PASSION

all4hunters.com
 BE A HUNTER ARMS AMMUNITIONS TECHNICS PASSION